

NEPHRO-Post

Selbsthilfe nierenkranker Kinder und Jugendlicher e. V.

Ausgabe Januar 2016

Nr. 8



Liebe Freunde der Selbsthilfe nierenkranker Kinder und Jugendlicher e.V.

Ich komme gerade aus dem Krankenhaus. In der Kinderklinik der MHH habe ich mit nierenkranken Kindern und ihren Eltern Musik gemacht, gesungen und ein bisschen gequatscht. Anschließend war ich noch kurz auf der Kinderdialysestation. Mit diesen Eindrücken bin ich dann ins Theater am Küchengarten gefahren und mir geht noch vieles nach.

Unwahrscheinlich tolle Schwestern, Pfleger und Ärzte leisten dort ihren Dienst. Sehr liebevoll, wie ich wieder einmal feststellen durfte.

Aber dieses Krankenhaus aus den 70ern ist so etwas von dringend sanierungsbedürftig. Wir leben in einem Land mit unwahrscheinlich viel Reichtum. Und gleichzeitig knirscht es an allen Ecken und Enden. Viele fordern einen schlanken Staat und insbesondere im Gesundheitswesen muss stets gespart werden. Muss es wirklich? Ist nicht das Gegenteil der Fall? Misst sich nicht die Stärke eines Landes daran, wie man mit den Schwächeren umgeht? Ich bin betroffen, dass Kinder dreimal die Woche aus drei Bundesländern zur Dialyse nach Hannover kommen müssen. Was übrigens für die Kinder wegen der bis zu dreistündigen Fahrzeit (eine Strecke!) bedeutet, dass sie immer den Unterricht frühzeitig verlassen müssen.

Ich weiß, der Vergleich muss immer erhalten, aber vielleicht weil es wirklich fragwürdig ist: Wieso hat man endlos Milliarden für einen Berliner Großflughafen, der als Puschbau in die Geschichte eingehen wird und gleichzeitig gibt es im Gesundheitswesen so dringenden Bedarf an vielem, aber es ist kein Geld da?!

Die Schwerpunkte in unserem Denken sind oft sehr falsch gesetzt. Ich würde

gerne mit Frau Merkel sagen: "Wir schaffen das!" Wir würden es nämlich schaffen. Vorher müssen wir aber auch sagen: "Wir wollen das!" Da habe ich meine Zweifel.

Matthias Brodowy

Musik kennt keine Grenzen

Musik bewegt. Sie setzt Körper, Geist und Seele in Schwingungen - und sie verändert die Stimmung in einem Krankenzimmer.

So erlebe ich es immer wieder, wenn ich als Musiktherapeutin zweimal in der Woche auf die Station der Kinderneurologie in der Medizinischen Hochschule Hannover komme.

Nicht selten sind es lange und immer wieder kehrende Klinikaufenthalte, die die kindlichen Patienten und ihre Familien erleben müssen. In dieser Zeit ist der Alltag auf der Station geprägt von Untersuchungen, auch solchen, die unangenehm sind, Medikamente müssen geschluckt werden. Es gibt Tage, an denen leidet ein Kind unter Schmerzen, Übelkeit, Unlust, Traurigkeit - alles ist einfach nur blöd. Da leisten Eltern an den Betten ihrer Kinder Schwerstarbeit, weil sie sich bemühen ihre Kinder bei Laune zu halten, sie zu verstehen und in allem zu unterstützen, was die Situation von ihnen verlangt.

Wie schön ist es da, wenn es die Möglichkeit gibt, seinen Gefühlen beim Spielen auf einer Klangtrommel Ausdruck zu verleihen. Dabei können improvisierte Lieder aus der jeweiligen Situation heraus entstehen. Dem Kind macht es große Freude Texte zu erfinden, in denen auch ihm bekannte Personen oder die Kuscheltiere vorkommen. Ein sechsjähriges Mädchen fragte vor kurzem voller Freude als es mich sah: „Wollen wir heute wieder Quatschlieder singen?“

Auch für die aller kleinsten Patienten gibt es die Möglichkeit bei einer Klangtherapie in die notwendige Ruhe zu finden. Unterschiedlich große Klangschalen werden in das Bettchen gestellt oder nah über den Körper gehalten und im Wechsel angeschlagen. Dabei entstehen angenehme Klänge und die Vibration der Schalen wirkt für das Kind wie eine ganz behutsame Körpermassage. Ältere Kinder genießen so eine Klangtherapie sehr gerne in Verbindung mit einer Fantasie-reise. Die vorgelesene Geschichte, die mit Klängen untermalt wird, nimmt sie für eine Zeit mit in eine andere Welt. Dies kann so entspannend wirken, dass man dabei auch schon mal das Ende der Geschichte verpasst, weil man eingeschlafen ist.

Die Begegnungen mit den Kindern und ihren Familien gestalten sich immer wieder neu. Nichts ist wirklich planbar, es zählt einzig der Augenblick. Eines haben diese Begegnungen jedoch gemeinsam: Die Musik verbindet die Menschen über Alters- und vor allem auch Sprachgrenzen hinweg. Noch in der letzten Woche kam ich zu einem kleinen, sehr kranken Flüchtlingskind. Die Mutter verstand kein einziges gesprochenes Wort und doch hat sie gespürt, dass ihrem Baby etwas Gutes zuteil wurde.

Dem Elternverein der nierenkranken Kinder danke ich, dass er diese Arbeit mit großer Ausdauer seit vielen Jahren unterstützt und wir so gemeinsam zum Wohl der Kinder und ihrer Familien da sein dürfen.

Dorothea Weiss





Ferienfreizeit Ederhof

Der Motor des Reisebusses des Unternehmens Bundschuh ist aus. Unsere Reise von Hannover über München bis nach Osttirol ist zu Ende, doch während wir unsere Koffer den Berg herunterrollen, wird uns bewusst, dass unsere Reise in diesem Moment erst richtig beginnt.



Nach einer langen Reise, mit Genuss verspeister Suppe und durch die Qual der Wahl ausgesuchten Bettplätzen stürmen wir die Turnhalle.

Oh nein! Alle haben sich versammelt und besprechen den Wochenplan: drei Mal in der Woche Lernbegleitung/Workshop mit Psychomotorik am Nachmittag. An allen anderen Tagen sind Tagesausflüge und Wanderungen geplant. Verdammt! Wir sind verplant! Werden wir noch Zeit für facebook, whatsapp, instagram, snapchat oder einfach Freizeit haben? Doch! Wir hatten auch Zeit zum Lesen, uns zu unterhalten, zum Chillen und auch für Soziale Medien.

Die Ausflüge haben uns in andere Jahreszeiten versetzt. So wurden wir auf unserer Wanderung zum Hochstein, mehr als 2.000 Meter über dem Meeresspiegel, aus der sommerlichen Herbstzeit in einen richtigen Winter katapultiert. Wir haben im Schnee herumgetobt, eine Schneeballschlacht gemacht, einen Schneemann und einen Sessel aus Schnee gebaut.



Und am Abend genossen wir wieder die herbstlich bunt geschmückte Landschaft vom Ederhof.

An einem anderen Wandertag haben wir den fast 2.000 Meter hohen Ederplan bestiegen und haben uns im Schnee wieder gefunden und uns im Buch am Gipfelkreuz eingetragen.



Neben den zahlreichen Wanderungen und weiteren Tagesausflügen stach besonders unser Besuch der Kletter- und Boulderhalle im Mühlal hervor.



Hierbei wurden wir an die Grenzen unserer Kräfte getrieben, jedoch waren alle stolz auf sich, auch wenn nicht jeder die Decke der 16 Meter hohen Kletterhalle erreicht hat.



Und natürlich Andy Holzer, der blinde Bergsteiger und Skifahrer! Er hat uns im kleinen Kreis unsere Fragen beantwortet. Und das, obwohl er im Jahr über 150 Flüge nimmt und ebenso zahlreiche Vorträge hält.

Nachdem er uns Mut mit seinen Beiträgen zu unseren Fragen gemacht hat, ist er an dem darauffolgenden Tag nach Salzburg gefahren, weil die Österreichische Fußballnationalmannschaft von einem Blinden motiviert werden sollte.



Und wir sind einige Tage später mit einer Menge motivierender und stärkender Eindrücke im Handgepäck nach Hause zurückgekehrt.

*Alexandra, Anna Lena, Elisa,
Karolina, Natascha*

Dieses Mal wurde der Artikel nicht von begleitenden Eltern, sondern von den Jugendlichen selbst geschrieben und bereits auf der Rückfahrt im Bus mit allen frischen Eindrücken angefertigt. Wir danken euch dafür!





Dialysenfreizeit im Südseecamp

Am 19.10.2015 sind wir on der Dialyse losgefahren. Wir sind am Abend angekommen, haben unsere Koffer ausgepackt und danach Abendbrot gegessen. Anschließend sind wir durch das Südseecamp gelaufen, haben schöne Spiele gespielt und Fernsehen geschaut.

Am 20.10.2015 sind wir wieder alle gemeinsam durchs Südseecamp gelaufen und haben uns angeschaut, was man dort tolles machen kann. Wir waren am See, das hat sehr viel Spaß gemacht. Danach haben wir zusammen das Mittagessen vorbereitet. Es hat Spaß gemacht, zusammen zu kochen. Nach dem Essen durfte, wer wollte, schwimmen gehen. Das Südseecamp hat ein sehr schönes Schwimmbad, wir hatten im Schwimmbad mit der Schwester viel Spaß.

Am 21. 10.2015 sind manche von uns zur Dialyse gefahren und die anderen zu hause geblieben und haben sich solange beschäftigt und zusammen das Mittagessen gekocht. Am Abend sind wir mit einer der Schwestern gejoggt.

Am 22.10. 2015 sind wir zum Spielplatz gegangen und eine Tour durchs Südseecamp gefahren. Am Abend haben wir gemeinsam ein Konzert besucht. Es hat sehr viel Spaß gemacht, denn es war ein schönes Konzert.

Und die anderen letzten drei Tage sind wir an einem Tag zum See gelaufen und haben uns sehr amüsiert. Am Abend haben wir Stockbrot gebacken. Es gab eine Liveshow mit Musik für Kinder und Erwachsene. Es war ein sehr schöner Abend mit den Schwestern. Am Samstag haben wir tagsüber Minigolf gespielt und am Abend konnte, wer wollte zur Disco für Kinder und Erwachsene gehen. Zum Abschied sind wir schön essen gegangen.

Am 25.10.2015 war die Abreise, wir haben zusammen gefrühstückt und aufgeräumt. Um 10 Uhr kamen auch schon die Busse. Es war eine sehr schöne Woche mit den Schwestern. Wir danken ihnen für die schöne Woche.

Nabiha



TeilnehmerInnen an der Dialysenfreizeit

Zwei große Spenden für nierens- kranke Kinder

Seit 60 Jahren verhilft das Lehrgangswerk Haas angehenden Steuerberatern, Bilanzbuchhaltern oder Wirtschaftsprüfern zum erfolgreichen Berufsexamen - ihre Jubiläumsfeier mit 250 geladenen Gästen nutzte die Firma, um Spenden für unseren Verein zu sammeln.

Die Geschäftsführer Dr. Ingmar Schörck und Roman Fuhrmann konnten schließlich 10.000 Euro an den Vereinsvorsitzenden Clemens Brauner überreichen. Den Kontakt hergestellt hatte der Kabarettist Matthias Brodowy, der auf der Jubiläumsgala auftrat und gleichzeitig Schirmherr unseres Vereins ist.



Eine weitere Scheckübergabe kam mit der H.a.a.S. GmbH Seminare und Vortrag aus Hannover zustande, die hat es sich zum Ziel gesetzt hat, Berufspraktiker und deren leitende Mitarbeiter im Steuerrecht und angrenzenden Gebieten fort- und weiterzubilden. In diesem Sinne führen sie im norddeutschen Raum Ganztages- oder Halbtagesveranstaltungen auf den verschiedensten Steuerrechtsgebieten durch. Jedes Jahr spendet die Firma an eine ortsansässige Organisation einen Geldbetrag, um Kindern zu helfen. In diesem Jahr hat der Geschäftsführer Gottfried Jestädt einen großzügigen Scheck an unseren Verein übergeben.



„Diese großartigen Spenden ermöglichen es uns, neue Fernsehgeräte für die Kinderdialyse anzuschaffen, einen Stillstuhl für die Station zu kaufen und unsere Projekte für Mütter und gesunde Geschwisterkinder im Februar zu finanzieren. Wir danken allen Spendern von ganzem Herzen!“ sagte Clemens Brauner.



Adventssingen mit Matthias Brodowy

Wir haben uns sehr gefreut, dass Matthias Brodowy auch in diesem Jahr wieder die Zeit gefunden hat, auf die Station zu kommen, um mit Kindern, Eltern und Schwestern Advents- und Weihnachtslieder zu singen.



Der Weihnachtsmann auf der Station 64b



Einige Kinder mussten auch Heiligabend im Krankenhaus sein. Für sie kam der Weihnachtsmann auf die Station und verteilte Geschenke. Für diese Aktion hatten wir eine besondere Spende erhalten.

Unser Vereinsfilm

Im letzten Jahr hat Franziska einen Film über unseren Verein gedreht, der richtig gut geworden ist. Vielen Dank! Über unsere Homepage aufzurufen: www.nierenkinder.de



Wie die Engel Weihnachten erlebten - ein Resümee der Weihnachtseglaktion 2015

Wenn der Weihnachtsmann laut an der Tür klopft und die Glocke läutet wissen alle Kinder Bescheid und ein aufgeregtes Flüstern erfüllt den Klassenraum - die Weihnachtsegl sind wieder da!

Auch 2015 war die letzte Schulwoche vor Weihnachten die Woche der Engel, der Rentiere und des Weihnachtsmannes. Die Arbeit begann jedoch schon Wochen früher: Karten mussten eingesammelt, Päckchen gepackt und nach Klassen sortiert werden. Unglaubliche 796 Karten, so viele wie noch nie zuvor, wurden dieses Jahr für Freunde, Lehrer und Kollegen geschrieben. Das bedeutete für die Engel, dass sie 668 Päckchen Kekse mit einem Gewicht von insgesamt 45,1kg packen mussten.

Wenn dann alles erledigt und organisiert ist, geht es an das Verteilen der Karten und Kekse. In weißen Kleidern und mit Heiligenschein wird jede Klasse besucht, um den Schülern eine Freude zu machen. Wie jedes Jahr gab es die Präsente jedoch erst nach einem kleinen „künstlerischen“ Beitrag der Klasse. So wurden gemeinsam Lieder gesungen oder ein kleines Theaterstück aufgeführt. Dieses Jahr war besonders „Romeo und Julia“ unter der Regie des Weihnachtsmannes Herrn Figur bei den Schülern hoch im Kurs. Aber auch einige Lehrer blieben nicht verschont. Sie mussten Matheaufgaben lösen oder vor der Klasse ein Gedicht rezitieren.

Der Erlös von insgesamt 609,75 € wird wie jedes Jahr für einen guten Zweck gespendet. Diesmal kommt das Geld dem Verein „Selbsthilfe nierenkranker Kinder und Jugendlicher e.V.“ zugute.



Wilhelm-Raabe-Schule Hannover

Herzlichen Dank für die Unterstützung



Termine 2016

- 3.2. Elterncafé
- 12.-14.2. Mütterseminar
- 20.2. Geschwistertag
- 3.3. Elterncafé
- 6.4. Elterncafé
- 15.-17.4. Familienfreizeit mit JHV in Mardorf
- 4.5. Elterncafé
- 9.5. Selbsthilfetag

Wir sind für Sie/Euch da

1. Vorsitzender: Clemens Brauner
Im Moore 24,
30167 Hannover
Tel.: 0511-714412

2. Vorsitzender: Uwe Lübben
Dietrich-Rohlf's-Str. 10,
26427 Esens
Tel.: 04971-3907

Kassenwartin: Dr. Katrin Schöffski
Gehägestr. 20F,
30655 Hannover
Tel.: 0511-391787

Schriftführerin: Susanne Weise
Gerhart-Hauptmann-Str. 8,
30989 Gehrden
Tel.: 05108-926706

Email: nierenkinder@web.de
Homepage: www.nierenkinder.de

Unser Spendenkonto
Selbsthilfe nierenkranker Kinder und Jugendlicher e.V.
Deutsche Bank Hamburg
IBAN DE79 2007 0024 0391 2375 00
BIC DEUTDE33HAN

Impressum

Redaktion u. Layout: Susanne Weise
Druck: Caritas Werkstätten Hannover

Redaktionsschluss für die nächste
NEPHRO-Post: 30.09.2016